

Nomenclaturen zu kämpfen, wie ich das in meinem Artikel „Les besoins de la Nomenclature“ (vergl. auch diese Zeitschrift 1896, S. 32—33) vorschlug; das setzt aber voraus, dass sie einen nur möglichen Pariser Nomenclaturcongress im Jahre 1900, welcher mindestens 3 Jahre internationaler Vorbereitungen bedarf, wenn auch nicht mehr als Mitglieder der verfloßenen internationalen Commission, so doch durch ihre persönliche Autorität fördern helfen.

Literatur-Uebersicht.¹⁾

März 1896.

Anderlind L. Das Leben und Wirken Moriz Willkomm's. (Forstl.-naturw. Zeitschr. 1896. 3. Heft. S. 89—95.) 8°.

Czapek F. Ueber die sauren Eigenschaften der Wurzelausscheidungen (Vorl. Mittheilung). (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch. Jahrg. 1896. Heft 1. S. 29—33.) 8°.

Evers G. Beiträge zur Flora des Trentino mit Rücksicht auf Gelmi's Prospetto della Flora Trentina. (Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. in Wien. XLVI. Bd. 2. Heft. S. 55—89.) 8°.

Ein reicher Beitrag zur Flora von Südtirol, der u. a. die Beschreibungen zahlreicher neuer Formen und Arten enthält: *Cytinus hirsutus* L. var. *pygmaeus* Ev., var. *purpurascens* Ev., *Anthyllis Dillenii* Schult. var. *variegata* Ev., *Potentilla Daonenis* Ev., *P. Tridentinae* Gelmi et Ev. form. div., *P. Gardae* Ev., *P. Bruginensis* Ev. = *Bolzanensis* × *tridentata*, *P. Vasonis* Ev. = *tridentata* × *glandulifera*, *P. Pari* Ev., *P. Messocoronae* Ev., *P. Rivas* Ev., *P. viscida* Ev., *P. Noarnae* Ev., *P. Ponale* Ev., *P. Lappiensis* Ev., *Rubus Maranzae* Ev., *R. Brentonicus* Ev., *R. Cognolensis* Ev., *R. ulmifolius* Schott. var. *decumbens* Ev., *R. Tridentinus* Ev. = *rusticanus* × *discolor*, *R. Bruginensis* Ev., *R. Lappiensis* Ev., *R. Verconensis* Ev., *Rosa Molvenoensis* Ev., *Alchimilla subcrenata* Bus. var. *Oenipontana* Ev., *Lythrum Salicaria* var. *pumilum* Ev., *Roripa amphibia* Scop. f. *longidentata* Ev., *Aconitum ranunculifolium* Rehb. var. *dolomiticum* Ev., *Ajacypodium Pedagraria* L. var. *Baldense* Ev., *Pulmonaria Tridentina* Ev., *Melampyrum pratense* L. var. *dissectibroctatum* Ev., *Achillea distans* W. K. var. *alpestris* Ev., *Senecio paludosus* L. var. *tomentosus* Ev., *Carduus Tridentinus* Ev., *Centaurea Scabiosa* L. var. *cineraceocephala* Ev., *Hieracium* spec. et var. novae compl., *Narcissus Ledroensis* Ev., *Gagea Brentae* Ev.; überdies mehrere Farbenvariationen u. dgl.

Fritsch K. Kletterpflanzen. Vortrag. (Wiener illustr. Gartenzeitung. 1896. 2 Heft. S. 53—62.) 8°.

¹⁾ Die „Literatur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeig über solche höflich ersucht.
Die Red.

Halácsy E. v. Flora von Niederösterreich. Zum Gebrauche auf Excursionen und zum Selbstunterrichte. Wien, Prag, Leipzig (Tempsky-Freytag). Kl. 8°. 6:31 S. — fl. 4:20.

Die Flora von Niederösterreich ist bereits zweimal der Gegenstand eingehendster Bearbeitungen geworden und die Florenwerke von Neilreich (1859) und Beck (1890—1893) haben nicht blos — jedes den Anschauungen seiner Zeit entsprechend — die Resultate der floristischen Durchforschung des Landes vollständig verarbeitet, sondern auch für weitere Kreise anregend gewirkt. Immer mehr stellte sich aber das Bedürfnis nach einem Buche heraus, das in Kürze und handlicher Form den wesentlichsten Inhalt jener Florenwerke demjenigen vermittelt, dem es sich nicht so sehr um wissenschaftliche Details, als um ein rasches und sicheres Erkennen der gesammelten Pflanzen handelt. Dieses Bedürfnis wurde umso grösser, als von den Eingangs genannten Werken das eine (Neilreich) heute vielfach veraltet, das andere (Beck) als das Werk eines einen selbständigen Standpunkt einnehmenden Forschers nicht so sehr als eine blosse Zusammenfassung des bisher Bekanntgewordenen, sondern vielmehr als der Versuch angesehen werden muss, die Flora des Landes nach durchaus originellen, bestimmte wissenschaftliche Ziele verfolgenden Anschauungen zu behandeln. Die weiteren Kreise sich der Floristik widmender Botaniker, vor allem aber Anfänger wünschen überdies noch ein Buch, das ohne Anspruch auf Originalität in einer bestimmten Richtung, die bisher bekannt gewordenen Thatsachen objectiv sammelt und in bequemer Weise vermittelt. Diesen Bedürfnissen kommt das vorliegende Buch entgegen, das daher den beiden genannten Werken keine Konkurrenz machen soll, sondern neben ihnen, gewissermassen als eine Ergänzung derselben, zur Verwendung kommen wird.

Der aus dem Vorstehenden sich ergebende Zweck des Buches verlangt daher in erster Linie nicht Originalität der Bearbeitung und selbstständige Forschung, sondern Vollständigkeit in Bezug auf die Aufzählung der Pflanzen und der Benützung der vorhandenen Literatur, Uebersichtlichkeit und leichte, aber sichere Benützbarkheit beim Bestimmen. Soweit sich dies nach einer flüchtigen Durchsicht entscheiden lässt, wird das vorliegende Buch zweifellos diesen Anforderungen vollständig entsprechen. Mit vollem Rechte hat sich der Verf. in der Gesamtanordnung an das längst erprobte Garcke'sche Excursionsbuch gehalten, verständlich ist es in Anbetracht des Zweckes, dass er jede Stellungnahme in Bezug auf die Umgrenzung und Stellung der Familien und Gattungen vermied und sich diesbezüglich direct an Neilreich anschloss. Was die Behandlung der Arten anbelangt, so sind die zahlreichen in den letzten Jahrzehnten bekannt gewordenen Formen mit grosser Vollständigkeit aufgeführt worden, in Hinblick auf die dadurch erzielbare Uebersichtlichkeit wurden manche Arten von geringerer morphologischer Selbstständigkeit jenen Arten angefügt, denen sie morphologisch am nächsten stehen. Mit Recht betont der Verf. in der Vorrede, dass damit über die thatsächliche systematische Stellung der Formen nicht Definitives ausgesagt sein soll. Bei der Behandlung der einzelnen Arten fällt die sorgfältige Beachtung der Nomenclatur, die richtige Autorencitation, die kurze aber präcise Charakteristik, die Ausführlichkeit der Verbreitungsangaben, die Anführung wichtiger Synonyme in günstigster Weise auf. Die aus dem Gebiete bekannt gewordenen Hybriden sind vollzählig aufgeführt.

Es kann nach all' dem keinem Zweifel unterliegen, dass das vorliegende Buch eine sehr willkommene Gabe ist. Es wird allen, die sich über den heutigen Stand der Kenntnisse betreffend die Flora des Landes orientiren wollen, die einen Führer bei Excursionen, ein praktisch eingerichtetes Bestimmungsbuch wünschen, vorzügliche Dienste leisten. Es wird bei Bestimmungsübungen in Schulen ebenso Verwendung finden

können, wie bei Aufsammlungen in anderen österreichischen Kronländern, deren Flora von jener Niederösterreichs nicht zu sehr abweicht.

Einige Einwendungen, die man vom wissenschaftlichen Standpunkte gegen Einzelheiten vorbringen könnte, fallen in Anbetracht des Zweckes des Buches nicht ins Gewicht; es ist wohl überhaupt fraglich, ob es heute möglich ist, ein Excursionsbuch zu schreiben, das praktisch sein und dabei auch allen wissenschaftlichen Ansprüchen entsprechen soll.

Huppert J. Ueber die Erhaltung der Arteigenschaften. Vortrag, gehalten bei der Installation des Rectors der deutschen Universität in Prag am 16. November 1895. Prag, Universitätsverlag. 8°. 21 S.

Kerner A. Schedae ad floram exsiccata Austro-Hungaricam. VII. Vindobonae (Prick). 8°. 109 p.

Von dem berühmten Exsiccatenwerke sind abermals vier Centurien, enthaltend Nr. 2401–2800, erschienen. Der Text der Etiketten ist in vorliegendem Bache abgedruckt. Zur vorliegenden Ausgabe haben 93 Botaniker Beiträge geliefert, an der wissenschaftlichen Bearbeitung haben sich Bennett und Thibselius (*Potamogeton*), H. Braun (*Rosa*, *Tilia*, *Mentha*), Breidler (*Bryophyta*), Fritsch (*Orabus*, *Sorbus*, *Thalictrum*), Kernstock (*Lichenes*), Pernhoffer (*Thlaspi*), Sterneck (*Alectorolophus*), Wettstein (*Euphrasia*, *Gentiana*, *Pingu*) betheiliget.

In dem vorliegenden Hefte der Schedae werden folgende Pflanzen neu beschrieben: *Astragalus Carniolicus* A. Kern., *Rosa Stedlii* (Br.), *R. Znaimensis* Ob. et Br., *R. Richteri* (Br.), *Pirus Austriaca* A. Kern., *Tilia Stedlii* (Br.), *Thlaspi Huteri* Persh., *Gentiana Murbeckii* Wettst.

Ausführlicher behandelt werden: *Rosa coccialba* Km., *R. slavodolica* Km., *R. cimelium* Km., *Tilia obliqua* Host, *T. stenocarpa* Borh., *T. Synensis* Km., *Artemisia nitida* Bert., *Collopisma cerindillum* Nyl.

Magnus P. G. Sennholz. Nekrolog. (Ber. d. deutsch. botan. Ges. 1895. Generalvers.-Heft 8. [55]–[58].) 8°.

Molisch H. Das Erfrieren von Pflanzen bei Temperaturen über dem Reispunkt. (Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wissensch. Wien. math.-naturw. Cl. CV. Bd. Abth. I. S. 82–95.) 8°.

Verfasser hat die Frage experimentell geprüft, ob Pflanzen durch Temperaturen über Null, unabhängig von der Transpiration, getödtet werden können. Er fand solche Pflanzen in *Episcia bicolor* Hook., *Saxifraga mobilis* Hook., *Eranthemum*-Arten, *Anacetochilus setaceus* Bl. u. a. Verf. hält es für wahrscheinlich, dass dieses Erfrieren über Null auf durch niedere Temperaturen hervorgerufene Störungen im chemischen Getriebe zurückzuführen ist.

Molisch H. Eine neue mikrochemische Reaction auf Chlorophyll. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch. 1896. Heft I. S. 16–18.) 8°.

Wird ein Chlorophyllkörper führendes Gewebestück, welches mit Wasser nicht benetzt sein darf, mit wässriger gesättigter Kalilauge versetzt, so färben sich die Chlorophyllkörper nahezu augenblicklich gelbbraun, um nach längstens $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{3}$ Stunde wieder von selbst grün zu werden. Der Umschlag der gelbbraunen in die grüne Färbung erfolgt sofort beim Erwärmen bis zum Sieden oder bei Zufuhr von Wasser.

Molisch H. Die Krystallisation und der Nachweis des Xanthophylls (Carotins) im Blatte. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch. 1896. Heft 1. S. 19—29.) 8°. 1 Taf.

Wenn man frische grüne Blätter in 40%igen Alkohol, welcher 20% Kaliumhydroxyd gelöst enthält, legt und darin mehrere Tage bei Abschluss von Licht belässt, so werden die Blätter vom Chlorophyll befreit. Legt man hierauf das Materiale in Wasser und hierauf in Glycerin, so findet man in jeder früher Chlorophyll führenden Zelle das Xanthophyll ankrystallisirt. — Verf. hat die Krystalle bezüglich ihrer physikalischen und chemischen Beschaffenheit geprüft und deren auffallende Uebereinstimmung mit Carotin gefunden. Er bezeichnet jene daher als Carotin, den Begriff aber im weiteren Sinne fassend.

Richter Aladar. Pteridographiai adatok főképp Magyarország flórájának ismeretéhez. (Pteridographische Mittheilungen, hauptsächlich zur Kenntniss der Flora von Ungarn.) (Termeszetrizsi füzetek. Vol. XIX. p. 80—93, 113—116.) 8°.

Schilberszky K. Ein neuer Schorfparasit der Kartoffelknollen. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch. 1896. Heft 1. S. 36—37.)

Vorl. Mittheilung über einen neuen, zu den Chitridiaceen gehörenden Parasiten der Kartoffel, den Verf. *Chrysophyctis endobiotica* nennt.

Tschermak E. Ueber die Bahnen von Farbstoff- und Salzlösungen in dicotylen Kraut- und Holzgewächsen. (Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Cl. Bd. CV. 1. Abth. S. 41—70.) 8°.

Ueber den wesentlichsten Inhalt vgl. S. 151.

Weinzierl Th. v. Der alpine Versuchsgarten auf der Sandling-Alpe. Wien (Frick). 8°. 16 S. 4 Abb. 1 Plan. — Mk. 1'60.

Willkomm M. Grundzüge der Pflanzenverbreitung auf der iberischen Halbinsel. Leipzig (W. Engelmann). Gr. 8°. 395 S. 21 Textfig. 2 Heliogravuren und 2 Karten. — Mk. 13'50.

Das vorliegende prächtig ausgestattete Werk bildet den I. Band des Sammelwerkes „Die Vegetation der Erde, herausgegeben von A. Engler und O. Drude“. — Es war ein glücklicher Gedanke, Willkomm dazu zu bestimmen, den ersten Band zu veröffentlichen. 1 Jahr später hätte Willkomm das Buch nicht mehr schreiben können und wer wäre wohl heute im Stande, eine auf eigener Anschauung basirende, wissenschaftlich werthvolle pflanzengeographische Schilderung Spaniens zu geben? In diesem letzten Werke Willkomm's tritt seine colossale Arbeitskraft und das Beherrschen des ganzen auf die iberische Halbinsel sich beziehenden floristischen Materiales deutlich zu Tage. Als 73jähriger Mann hat Willkomm dieses Buch geschrieben und in demselben mit jugendlicher Frische die Eindrücke wiedergegeben, die er vor Jahrzehnten auf seinen Reisen empfing, er hat in ausgiebigster Weise die ganze seither erschiene Literatur benutzt, so dass das Buch nicht nur eine allgemeine pflanzengeographische Uebersicht, sondern auch eine Fülle von Details bietet. Die Hauptabschnitte des Buches sind: Geschichte und Literatur der botanischen Erforschung der Halbinsel (S. 1—27), Verbreitung der Vegetationsformationen auf der iberischen Halbinsel (28—104), Schilderung der Vegetationsformen und der gesammten Vegetation in den einzelnen Vegetationsbezirken (S. 105—323).

Änderungen der Vegetation durch Cultur und Verkehr. Cultur- und Adventivpflanzen (S. 324—340). Die Textfiguren stellen Vegetationsansichten und Charakterpflanzen dar, von den Heliogravuren die eine den Pinienhain bei Cartaya, die andere den Dattelpalmenhain bei Elebe. Von den Karten illustriert die eine die Niederschlagsverhältnisse, die andere die Verbreitung der Vegetationsformen und die wichtigsten Vegetationslinien.

Wurm Fr. Etiketten für Schüler-Herbarien. 6. Aufl. Böhm.-Leipa (J. Künstner). 8°. — Fl. — 40.

Cohn F. Die Pflanze. Vorträge aus dem Gebiete der Botanik. 2. Aufl. Breslau (J. A. Kern). 8°. 5. Lief. S. 321—400.

Engler A. Die natürlichen Pflanzenfamilien. Leipzig (W. Engelmann). 8°. 3 Lief. Mk. 1.50.

Lief. 130. 3 Bg. Text, 138 Einzelbilder.

Lindau G. *Perisperm.*

Lief. 131 u. 132. 6 Bg. Text, 562 Einzelbilder.

Engler A. *Rutaceae.*

Lief. 133. 3 Bg. Text, 298 Einzelbilder.

Engler A. *Rutaceae, Simarubaceae, Burseraceae.*

Graebner P. Zur Flora der Kreise Putzig, Neustadt (Westpreussen) und Lauenburg in Pommern. Ein Beitrag zur Pflanzengeographie Norddeutschlands. (Schriften d. naturf. Gesellsch. zu Danzig. N. F. Bd. I. Heft 1. S. 271—396.) 8°. 2 Taf.

Ein wesentlicher floristisch-systematischer Beitrag. Derselbe enthält: Einleitung; Schilderung der Formationen; die pflanzengeographischen Beziehungen des Gebietes; systematische Aufzählung der gesammelten Arten. — Im letzteren Abschnitte findet sich eine Bearbeitung der *Charales* von Sonder, der Pilze von Magnus. Von neuen Formen werden beschrieben: *Sparganium diversifolium* Graebn. mit Abb., *Platanthera bifolia* \times *montana*, *Sagina nodosa* var. *simplex* Graebn., *Dracopis rotundifolia* var. *maritima* Graebn., *Pirus Comarostii* (*Aria* \times *Sussica*) Graebn. — Ausführliche Besprechungen über: *Ustilago hypodytes* (Schlecht.) Lk. (mit Taf.), *Peridermium truncicola* (Wallr.) Magn., *Pinus silvestris* L., *Poa pratensis* L., *Scirpus maritimus* L., *Carex echinata* \times *remota*, *Betula pubescens* var. *carpatia* Willd., *Polygonum aviculare* L., *Ranunculus Petiveri* Koch, *Polygonum vulgare* L., *Oenothera muricata* L.

Kohl F. G. Reichenbach's *Icones florae Germanicae et Helveticae*. Bd. XXIII. Leipzig (A. Barth). Decas 1. 10 Taf. 8 S. Text. color. — Mk. 6.

Es wird gewiss allseitig freudigst begrüßt werden, dass das bedeutende Werk eine Fortsetzung und einen Abschluss finden soll; Verf., wie insbesondere der Herausgeber erwerben sich dadurch ein Verdienst. Gleichwie früher erscheint das Werk in zwei Ausgaben, einer Quartausgabe und einer wohlfeileren Ausgabe in Lex.-8°. Der Band, dem die vorliegende Decade angehört, soll *Onagraceae, Haloragchidaceae, Hippuridaceae, Lythraeeae, Ceratophyllaceae, Crasulaceae, Saxifragaceae* und *Grossulariaceae* umfassen.

Was die Art der Durchführung der vorliegenden Lieferung anbelangt, so kann der Referent nicht umhin, auf eine Reihe von Mängeln aufmerksam zu machen; er thut dies nicht, um dem Unternehmen irgendwie entgegenzutreten, sondern um vielleicht Verleger und Verfasser auf Momente

aufmerksam zu machen, die bei der Fortführung beachtet werden sollten. Die Bedeutung des Reichenbach'schen Werkes liegt darin, dass es eines der wenigen Bilderwerke ist, das der wissenschaftlichen Botanik dient. Die ersten Bände desselben enthalten daher auf das Genueste ausgeführte Abbildungen, der Text macht vielfach auf Originalität und Genauigkeit Anspruch, es ist das Bestreben zu bemerken, möglichst alle im Gebiete vorkommenden Pflanzen auf den Tafeln darzustellen. — Kann man gleichen wissenschaftlichen Werth der vorliegenden Lieferung zusprechen? Schwerlich! Was die Abbildungen anbelangt, so sei zunächst die Platzverschwendung hervorgehoben. Für jede Art ist eine Tafel gewidmet; da aber von den meisten Arten nur kleine Stücke dargestellt sind, sind die Tafeln halb leer. Das würde nun gar nichts machen, wenn nicht auf 135 Tafeln die ganzen oben genannten Familien behandelt werden sollten, wenn nicht — 10 Tafeln 6 Mark kosten würden. Es ist nicht einzusehen, wie die ganzen *Saxifragas*, *Sempervivens*, *Sedum*-Arten etc. auf 135 Tafeln gebracht werden sollen, wenn 10 Tafeln nur 10 *Epilobium*-Arten bringen. Es ist daher zu fürchten, dass sich der Verf. auf eine blosse Auswahl der Arten beschränken wird, was dem Zwecke des Buches nicht entsprechen würde. Ein zweiter noch viel grösserer Mangel sind die Detailbilder. Sie sind in zu geringer Zahl vorhanden und durchwegs schlecht. — Was den Text anbelangt, so ist es schwer zu beurtheilen, wie derselbe sich weiterhin gestalten wird, da die vorliegende Lieferung eine Gattung behandelt (*Epilobium*), die vor wenigen Jahren erst der Gegenstand einer grundlegenden Monographie war, an die sich der Verfasser halten konnte. Immerhin lässt sich aber trotzdem schon sagen, dass der Text den Bedürfnissen der modernen Systematik nicht entspricht. Um dies zu zeigen, möge nur über die erste Art, *E. angustifolium*, Einiges bemerkt werden. Trotz einer sieben Zeilen langen Literaturangabe findet sich gar keine Angabe darüber, wo die Art zuerst beschrieben wurde. Von Abbildungen sind nach dem Jahre 1840 erschienene überhaupt nicht erwähnt. Wer ist der Autor der aufgezählten 12 Formen? Heute kann man wohl nicht mehr „probabiliter in Bosnia“ sagen? etc. Wir können das Gesagte kurz dahin zusammenfassen: wenn die Fortsetzung des Reichenbach'schen Bilderwerkes einen Werth haben und die daran geknüpften Erwartungen erfüllen soll, dann muss sie den Forderungen der wissenschaftlichen Systematik entsprechen, nach einem unkritischen, blos ein beiläufiges Bestimmen erleichternden, dabei theuren Bilderwerk ist wohl kaum ein Bedürfnis vorhanden. Auf alle Fälle wird aber diese Fortsetzung sich doch wesentlich von den Arbeiten der beiden Reichenbach unterscheiden, dass dies durch Angabe des neuen Verfassers auf dem Titelblatte ersichtlich gemacht werden muss.

Kloeber C. Der Pilzsammler. Genaue Beschreibung der in Deutschland und den angrenzenden Ländern wachsenden Speiseschwämme. Quedlinburg (Vieweg). 16°. 146 S. 48 S.

Le Jolis A. Quelques remarques sur la nomenclature générique des Algues. (Mém. d. l. soc. imp. d. sc. natur. de Cherbourg. tom. IV. p. 65—84.)

Wiederabdruck einer im Jahre 1856 publicirten Abhandlung über die Verwendbarkeit der von Stackhouse 1809 aufgestellten Gattungsnamen, den Verf. mit Rücksicht auf die momentane Nomenclaturbewegung für zeitgemäss hält.

Magnus P. Ursache der Bildung einiger an Bäumen und Sträuchern auftretender Hexenbesen und deren Vorkommen in der Provinz Brandenburg. (Brandenburgia, 1896, Heft 1.) 8°. 4 S.

Mez C. *Bromeliaceae*. C. de Candolle, Monographiae phanerogamarum. Vol. IX. Paris (Masson). Gr. 8°. 987 p. — Mk. 34.—

Minks Arthur. Die Protrophie, eine neue Lebensgemeinschaft in ihren auffälligsten Erscheinungen. Berlin (R. Friedländer u. S.). 8°. 247 S.

Vergl. die vorl. Mittheilung in Nr. 2 und 3 dieser Zeitschrift. Unter Protrophie versteht der Verf. das sehr interessante Verhalten mancher Flechten, dass die Anlagen ihrer Thallome auf den Thallomen anderer Flechten entstehen, und von diesen biologisch abhängen, um erst später selbstständig zu werden. Das vorl. Buch bringt nun eine eingehende Schilderung einer ganzen Reihe von Beispielen solcher Protrophie und ist daher für die Biologie der Flechten von grossem Werthe. — Andererseits setzt in dem Buche der Verf. sich auf die Erscheinungen der Protrophie stützend, seinen Kampf gegen die Schwendener'sche Flechtentheorie fort. Ref. möchte nun nicht behaupten, dass der Kampf schon zu Gunsten des Verf. entschieden ist; aber als lehrreich müssen die Ausführungen des Verf. für alle erklärt werden, die — und das ist wohl die Mehrzahl der Botaniker — die biologischen Verhältnisse der Flechten mit Zugrundelegung der Schwendener'schen Theorie für einfacher ansehen, als sie wirklich sind. Zwei Dinge bedauert Ref. an dem Buche: die schwer verständliche Darstellung in den allgemeinen Theilen und den Mangel an Abbildungen.

Rehm H. Die Pilze. Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland etc. 2. Aufl. I. Bd. 3. Abth. 55. Lief. Leipzig (E. Kummer). 8°. S. 1233—1272.

Mit der vorliegenden Lieferung schliesst die Bearbeitung der *Discomyceten*. Sie enthält Nachträge und Zusätze, Druckfehlerverzeichnis, Vorwort, Titelblatt und Index. Es mag bei dieser Gelegenheit betont werden, dass die nunmehr abgeschlossene Bearbeitung der *Discomyceten* zu den verdienstvollsten und werthvollsten Arbeiten gehört, die in den letzten Jahrzehnten auf dem Gebiete der Mykologie erschienen. Wenige Gebiete der Botanik waren noch vor 10 Jahren so wenig gepflegt und dem nicht ganz Orientirten auch so wenig zugänglich, wie die Systematik der *Discomyceten*. Das vorliegende Werk wird nicht blos diesem Zustande abhelfen, sondern gewiss zu Forschungen auf dem ungemein dankbaren und heute noch vielversprechenden Felde der *Discomyceten* mächtig anregen.

Schliekum A. Morphologischer und anatomischer Vergleich der Kotyledonen und ersten Laubblätter der Keimpflanzen von Monocotylen. (Bibliotheca botanica. Heft 35.) Stuttgart (E. Naegle). 4°. 88 S. 5 Taf.

Verf. hat sich die Aufgabe gestellt, durch den im Titel genannten Vergleich der Beantwortung der Frage nach der Natur des Kotyledon der Monocotylen näherzutreten. Die eingehende Untersuchung zahlreicher Keimlinge ergab, dass die Keimpflanzen der Monocotylen eine Reihe bilden, in welcher zuerst Formen stehen, deren Kotyledon den ersten Laubblättern sehr ähnlich, wenn auch nicht gleichgebaut ist. Als die anderen Endglieder der Reihe stehen Gramineen, deren Kotyledon in einen Sauger und eine Scheide differenzirt ist, welche sich mit den Laubblättern keineswegs vergleichen lassen. Die Arbeit erscheint mit Rücksicht auf die unklaren Beziehungen der Monocotylen zu den Dicotylen und Gymnospermen sehr beachtenswerth.

Schube Th. Schlesiens Culturpflanzen im Zeitalter der Renaissance. (Beilage zum Osterprogramm des Realgymnasiums am Zwinger.) 8°. 63 S.

Bearbeitung der 2. Abth. des Werkes von Schwencfeld: „Stirpium et fossilium Silesiae catalogus“ (1604), sowie der „Horti Germaniae“ von C. Gesner (1561) und des „Catalogus arborum etc.“ von L. Scholz (1394).

Tschirch A. und Oesterle O. Anatomischer Atlas der Pharmakognosie und Nahrungsmittelkunde, Lief. 10. Leipzig (Tauchnitz). 4°. Taf. 46—50. Text S. 201—224.

Die Lieferung enthält: *Secale cornutum*, *Ustilago*, *Agrostemma*, *Melanopyrum*, *Pisum*, *Phaseolus*, *Ervum*. Vergleichende Uebersicht der Samenschalen der *Phaseolaceae* und *Viciae*, Amylum der Cerealien.

Weber C. A. Ueber die fossile Flora von Honerdingen und das nordwestdeutsche Diluvium. (Abh. d. naturw. Vereines z. Bremen. 1896. Bd. XIII. H. 3. S. 413—468.) 8°.

Weber C. A. Zur Kritik interglacialer Pflanzenablagerungen. (A. a. O. S. 483—491.) 8°.

Zacharias O. und Zimmermann E. Ergebnisse einer biologischen Excursion an die Hochseen und Moorgewässer des Riesengebirges nebst einer morphometrischen Skizze der beiden Koppen-
teiche von K. Pencker. Berlin (Friedländer u. S.). 8°. 87 S.
26 Abb. 1 Karta. — Mk. 3.—.

Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

Das Herbarium Desvieux, 40.000 Arten umfassend, ist in den Besitz des „Muséum d'histoire naturelle“ in Paris übergegangen.

Das preussische Abgeordnetenhaus bewilligte Mk. 30.000 für die Vorbereitungen zur Verlegung des Berliner botanischen Gartens nach Dahlem. Für die Einrichtung des neuen Gartens ist eine Summe von 5 Millionen Mark präliminirt.

Der Katalog der „Lunds Botaniska Förening“, enthaltend die zum Kaufe und Tausche angebotenen Herbarpflanzen, ist erschienen. Derselbe zeichnet sich durch seinen grossen Reichthum an seltenen und interessanten Arten aus. Anfragen an Herrn H. G. Simmons in Lund.

P. Sintenis bereist heuer im Frühjahr und Sommer die peloponnesischen Gebirge Taygetos und Malevo und wird die daselbst aufgebrauchten Sammlungen zum Verkaufe bringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant](#)

Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 046

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Literatur-Uebersicht.
188-195